

# Templiner Zeitung

Templin, Lychen und die Region



Zur ihrer ersten Mitgliederversammlung trafen sich am Sonnabend die „Freunde der Feldsteinkirche Stegelitz“. Die Vereinsmitglieder und interessierte Menschen haben sich den Erhalt und die Nutzung der gesperrten Kirche auf die Fahnen geschrieben. FOTO: MONA DANZ

## Sie alle wollen die Kirche in Stegelitz retten

Von Horst Skoupy

Das Gotteshaus zählt zu den ältesten und imposantesten Gebäuden im Ort. Allerdings ist es in Gefahr. So sehr, dass den Menschen der Zutritt verwehrt werden musste. Dass soll sich ändern. Dafür haben sich engagierte Leute im Dorf und darüber hinaus zusammengefunden.

**STEGELITZ.** Wie rettet man eine Kirche aus dem 13. Jahrhundert vor dem Verfall? Um diese Frage ging es am Sonnabend in Stegelitz. Dort trafen sich Menschen, die sich ein gemeinsames Ziel gesetzt haben: In die Feldsteinkirche soll wieder Leben einkehren.

Was so einfach klingt, ist allerdings eine echte Herausforderung. „Die Kirche wurde im vergangenen Herbst gesperrt. Sie darf nicht mehr genutzt werden“, sagte Andreas Winter. Echter Hauschwamm im Dachgebälk habe zu dieser Entscheidung der Behörden geführt. Die Nachricht hatte den Neu-Stegelitzer überrascht. Er und seine Lebensgefährtin Mona Danz leben erst seit verganginem Jahr in dem Dorf, haben die Alte Schule übernommen und betreiben die Herberge



Die Tür zur Kirche ist derzeit verschlossen. Andreas Winter will sich dafür einsetzen, dass sie sich wieder für Besucher öffnet.

weiter. „Als wir das erste Mal in Stegelitz waren, konnten wir die Kirche noch besichtigen“, erzählte der 54-Jährige.

Andreas Winter ist nicht konfessionell gebunden. Dennoch interessieren ihn Kirchen, ihre Historie, ihre Architektur, ihre kunsthandwerklichen Schätze sowie auch die Ausstrahlung des ältesten Gebäudes im Ort, auch als Anker für gemeinschaftliches Leben, örtliche Orientierung und Identität. Dass die Stegelitzer Kirche mit Altar aus dem Jahr 1598, der Kanzel, der Patronatsloge, den Emporen, dem Grabdenkmal für Georg Abraham von Arnim und nicht zuletzt ihren drei Bronzeglocken so

einfach ungenutzt bleiben sollte, damit konnte er sich nicht abfinden.

Was können wir tun?, fragte er Pfarrerin Heidi Enseleit. „Sie können die Kirche für einen Euro kaufen“, sei ihre erste Reaktion gewesen, eine Antwort, die Winter nicht erwartet hatte. „Was wollen wir mit einer Kirche? Das ist schließlich eine gemeinschaftliche Einrichtung“, entgegnete er. Ihre zweite Alternative gefiel ihm schon besser. „Sie empfahl uns, einen Verein für den Erhalt der Kirche zu gründen.“

Andreas Winter war erstaunt, wie groß die Resonanz im Dorf auf die Vereinsgründung war. Als hätten die Stegelitzer nur darauf gewartet. „Wir hatten uns mit Bürgermeister Kai Herrmann beraten. Er hatte uns seine Unterstützung dabei zugesichert.“ Rund 30 Interessierte kamen. Genauso viele Mitglieder zählte dann der Verein „Freunde der Feldsteinkirche Stegelitz e.V.“, der am 9. Dezember 2017 gegründet wurde und der mittlerweile als gemeinnützig anerkannt ist. Andreas Winter wurde von den Mitgliedern zum Vorsitzenden gewählt.

Am Sonnabend fand jetzt

die erste Informationsversammlung nach der Gründung statt, an der auch interessierte Menschen teilnehmen konnten. Andreas Winter konnte dort über einen ersten phänomenalen Erfolg berichten. „Wir hatten Glück, dass unter den Teilnehmern unserer ersten Veranstaltung Bernd Janowski vom Förderkreis Alte Kirchen Berlin Brandenburg war.“ Mit seiner Hilfe sei es gelungen, 200 000 Euro für die Notsicherung der Kirche zu akquirieren, unter anderem von der Denkmalhilfe des Landes Brandenburg, dem Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg, vom Landkreis Uckermark und dem Evangelischen Kirchenkreis Uckermark und der Kirchengemeinde.

Die Notsicherung wird noch dieses Jahr vorgenommen. Die Kirche soll damit in ihrem Bestand gesichert werden. In einer zweiten Stufe, die sich über 10 bis 15 Jahre hinziehen kann, soll ein denkmalgerechter Endzustand erreicht werden, teilte Andreas Winter das Arbeitsergebnis mit.

**Kontakt zum Autor**  
h.skoupy@uckermarkkurier.de